Zeitschrift: Landschaftsschutz in der Schweiz : Tätigkeit der SL = Protection du paysage en Suisse : activité de la FSPAP

Herausgeber: Schweizerische Stiftung für Landschaftsschutz und Landschaftspflege

Band: - (1993)

Rubrik: Die SL in eigener Sache

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

5. Die SL in eigener Sache

Strategiebericht

Anfang der neunziger Jahre begannen sich im politischen wie im wirtschaftlichen Umfeld der Schweiz Veränderungen zu akzentuieren. Einmal stieg der internationale Druck auf die Schweiz, sich vermehrt Europa anzuschliessen. Er fand ein vermeintliches Ende mit der EWR-Abstimmung, bleibt aber weiterhin eine treibende Kraft in der schweizerischen Politlandschaft. Zudem begann sich ein Abschluss der GATT-Verhandlungen abzuzeichnen mit weitreichenden Auswirkungen vor allem auf die Landwirtschaftspolitik. Die Lösungssuche für die Landwirtschaft pendelte zwischen den beiden Leitplanken Ökologisierung und freier Markt. Der GATT-Diskussion und dem Ruf nach vermehrter Integration in Europa sind gemeinsam, dass ihre Auswirkungen auf die Entwicklung von Natur und Landschaft in der Schweiz schwierig abzuschätzen sind. Parallel zu dieser Entwicklung verschlechterten sich die Wirtschaftslage und die öffentlichen Finanzen. Dies führte zur Suche nach Sparmassnahmen und einmal mehr wurden die Umweltschutzgesetzgebung und ihr Vollzug als zu teuer und wettbewerbsverzerrend dargestellt und zum willkommenen Sparobjekt erklärt.

Die SL stuft diese Entwicklungen als im Grundtenor kritisch für die Natur und Landschaft ein. Sie stellt aber auch fest, dass der Ruf nach Veränderung starre Strukturen zu lockern begann und so die Chance bot, die Änderungen gezielt zu beeinflussen. Um diese Möglichkeit aktiv zu nutzen, beschloss die SL, mit einem externen Berater, ihre bisherige Tätigkeit kritisch zu überdenken und angesichts des sich verändernden Umfeldes ihre Strategie für die nächsten fünf bis zehn Jahre neu zu erarbeiten. Die Strategie sollte als Resultat klare Ziele, Massnahmen und einen Umsetzungsplan beinhalten.

Mit der Ausarbeitung der Strategie wurden Dr. Hans A. Wüthrich, Privatdozent an der Hochschule St. Gallen und Partner der Beratungsfirma D&RSW AG, Zürich, und in einer zweiten Phase Dr. Iwan Rickenbacher, ehem. Generalsekretär der CVP-Schweiz und heute bei der Dieter Jäggi AG, beauftragt.

Die Strategie wurde im wesentlichen in zwei Schritten erarbeitet:
Im ersten Schritt wurde die Frage gestellt: Welches ist das Tätigkeitsgebiet der SL? Bei der Beantwortung ging es einmal darum, die Aktivitäten der SL und die Charakteristika ihres Umfeldes kritisch zu analysieren und daraus Stärken und Schwächen abzuleiten. Unter Einbezug des wahrscheinlichsten Zukunftsszenarios wurden Ziele für die zukünftige Tätigkeit entwickelt.

Im zweiten Schritt wurde gefragt: Wie profiliert sich die SL in ihrem Tätigkeitsgebiet? Hier ging es darum festzulegen, mit welchen Aktivitäten die Ziele erreicht werden können.

Für die Beantwortung beider Fragen wurde ein praxisnahes, partizipatives Vorgehen gewählt, indem die Geschäftsstelle eng mit dem Stiftungsrat zusammenarbeitet und zudem Sachverständige zielverwandter und anderer Organisationen beizog.

Im Herbst wurde die Strategie vom Stiftungsrat mit zwei Zielen verabschiedet:

1. "Die SL als anerkannte Anwältin für landschaftsverträgliche Enwicklungen". Die SL setzt sich zum Ziel, eine anerkannte Umweltorganisation zu bleiben, die sich für landschaftsverträgliche Entwicklungen in der Schweiz einsetzt. Als Zielgruppe will sich die SL vermehrt auf Vertreter mit Entscheidungskompetenz in Politik, Verwaltung und Wirtschaft konzentrieren. Profilierung soll durch hohe Kompetenz in Landschaftsschutzfragen, lösungsorientiertes Vorgehen und Dialog- und Konsensfähigkeit erreicht werden. Die Leistungen sollen darin bestehen, landschaftsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, diese in einem umfassenden Zusammenhang darzustellen, landschaftsverträgliche Lösungen auszuarbeiten und mit entsprechenden Argumentarien bei wichtigen Entscheidungsträgern zu vertreten.

2. "Die SL als Fördererin von Landschaftsschutzprojekten". Die SL ist bestrebt, konkrete Landschaftsschutzprojekte zu realisieren und so den Landschaftsschutz sichtbar in die Praxis umzusetzen. Mit diesem Ziel knüpft die SL an ihre bisherige erfolgreiche Tätigkeit an, die exemplarisch mit dem Schutz des Baltschiedertales in Erinnerung gerufen werden soll.

Das Ziel des konkreten Landschaftsschutzes soll auf zweierlei Art erreicht werden.

Einmal will die SL als Initiantin von Landschaftsschutzprojekten tätig sein. Ihre Leistung soll darin bestehen, Projekte zu initiieren und in der Vobereitungsphase zu begleiten. Die SL legt die Projektziele fest und betreut die Ausarbeitung der Projektdokumentation, die als Grundlage für die Projektausführung und für die Beschaffung der Finanzierung verwendet wird. Zudem soll sich die SL federführend bei der Zusammenstellung des Teams beteiligen, dem das Projekt zur Realisierung übertragen wird. Mit dem Beginn der eigentlichen Projektausführung tritt die SL in den Hintergrund und das Projekt nur noch so weit begleiten, dass die Realisierung sichergestellt ist.

Zum zweiten trägt die SL zur Verwirklichung des Landschaftsschutzes bei, indem sie weiterhin als Einsprache- und Beschwerdeführerin aktiv bleibt. Das Einsprache- und Beschwerdewesen ist und bleibt – so wurde in der Strategieerarbeitung deutlich festgehalten – eine wichtige Tätigkeit. Vielfach wird die Gesprächs- und Mitwirkungslegitimation über die Beschwerdetätigkeit erbracht. Dies bedeutet aber nicht, dass wahllos vorgegangen wird. Mit einer Checkliste sollen sich die für die SL-Politik wichtigen Fälle herauskristallisieren.

Auf dieser Basis wurde die Strategie im Jahr 1993 abgeschlossen. Die Geschäftsleitung und der Stiftungsrat sind zuversichtlich, dass die SL damit weiterhin in der Lage sein wird, die landschaftliche Entwicklung in der Schweiz erfolgreich mitzubeeinflussen.